Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

solti in ainem hol wonen vnd
der ainsidel gieng vier tagwand
mit jm vnd an dem fünften
tag do komen sy in die stat
die da haist Caledonia vnd
waren palmpaum nachent
da bey do sprach aber der ain
sidel zů Onoffrio sich daz ist die
stat die dir von got berait ist
vnd der ainsidel plib do dreis
sig tag bey im vnd lert in wie
er got dienen solt vnd befalh
in do got vnd gieng wider
haim vnd kom oft wider
zů sant Onoffrio vnd besich
wie es jm gieng vnd ainez
tags kom der ainsidel aber
zů jm vnd viel als pald nid
vnd starb vnd do Onoffrius
sach daz er tot was vnd do
was jm gar laid vnd ward
ser betribt vnd viel nyder
vnd weint gar ser vnd be
grub in darnach mit gros
ser andacht vnd dienet für
bas mit andacht vnserem
herren mit petten mit fasten
mit wachen vnd mit vil
ander gůter ibung vnd laid
als vil daz er oft forcht er
must sterben daz tags war
ter in die hitz daz nachtes
die kalt vnd lad auch vil
himpers vnz das sich got
über in erbarmet vnd sein
den auch palm paum bey
jm vnd was die alle jar
frucht prachten Die laß On
offrius auf vnd misthat
die mit winter plettar vnd
ässt das vnd das was als
süss als das hönig so trost jn
auch vnser herr vnd sant
jm alle tag ain prot Der
grossen genad dankt er
got mit grosser andacht
Der hab hart sant Onoffri
us ass daz ersten nur wurtz
vnd kraut vnd wont jn den
holoren vnd jn den toloren an
den pergen vnd do er nun sib
entzehen jar jn dem wald was
gewesen vnd vil durch got hat
gelitten vnd jn got von diser
welt welt nemen vnd jm
sein lon wolt geben vnd u
sehen zů der zeit was ain
gůter man der hiess pafnuti
us Der sass ains tags allein
vnd gedacht jm in seinem
hertzen ich will in dien wü
sten wald gen vnd will die
ainsidel münch sehen vnd
will ir heiligkait lernen vnd
gieng auf vnd nam wasser
vnd prot mit im das er icht
vertzart vnd erlag auf dem
weg vnd an dem vierden
tag zů kam jm der nutzung
die er mit jm getragen hat
do ward er gar krank do
er sich nit zů speissen hatt
Do rüft er got mit grossin
ernst an vnd zů hand do
leucht jm die gotlich genad
vnd vertrib pafnucius die
krankhait die er hatt vnd
do er krafftig was do hüb er
sich wider auf den weg vnd
gieng aber vier tag das er
nie nichts enpaß Do was
er gar müd vnd viel auf
die erden vnd rüft got
an vnd zů hand ward er
gesterkt von der genade
gottes vnd sach aman man
sthen der was erlichen bekat
vnd was schön vnd loblich
vnd was lanck vnd hatt
aman claren anplick vnd
do er in sach do nam er
gross wunder ab jm Do
trat er mit amem gůttigh
anthitz zů pafnucius vnd
beriert jm sein hand vnd
loss vnd gab jm all sein trost